



FACHBERATUNG FÜR ARBEITS-
UND FIRMENPROJEKTE

Newsletter 1/2023 - Thema Strukturförderung



Liebe Kund:innen, liebe Mitstreiter:innen und Verbündete der Inklusion

Herzlich willkommen zum 1. Newsletter der FAF, der je nach Themenlage 4-mal im Jahr erscheinen soll. Er wird sich aktueller Themen annehmen, die für Sie als Unternehmer und Unternehmerinnen sowie als Stakeholder von Inklusionsunternehmen von Belang sind. Dabei orientieren wir uns an unseren Aufgaben als Unternehmensberatung und Qualifizierungsanbieter für inklusive und soziale Unternehmungen. Wir hoffen, wir treffen Ihre Bedarfe und leisten einen wertvollen, informativen Mehrwert.

Sollten Sie Anregungen für unseren Newsletter haben oder zukünftig auf Informationen dieser Art verzichten wollen, nutzen Sie bitte unseren [Feedback-Bogen](#).

Den ersten Newsletter der FAF möchten wir gerne zum Anlass nehmen, Ihnen zwei Best Practice Beispiele vorzustellen, die die Strukturförderung für Inklusions- und Zuverdienstbetriebe der **Aktion Mensch** bereits beantragt und eine Bewilligung erhalten haben. Dabei handelt es sich zum einen um eine Angebotserweiterung und zum anderen um eine Digitalisierungsmaßnahme im Vertrieb, wobei diese auch mit einer Organisationsveränderung verbunden war.

Und nun wünschen wir Ihnen einen Erkenntnisgewinn und eventuelle Anregungen.

Das Team der FAF

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**



Antrag 1:

Ausbau und Professionalisierung, Resilienz

Weißer Rabe GmbH, Johanna Schilling, 80336 München
www.weisser-rabe.de

Antragsvolumen: 150 T€, Laufzeit: 2 Jahre

Antragsteller:in

Die Weißer Rabe GmbH zählt zu den größten Inklusions- und Beschäftigungsunternehmen in Oberbayern. Der Weiße Rabe betreut, qualifiziert und beschäftigt langzeitarbeitslose Menschen mit Unterstützungsbedarf. Das können Menschen sein, die unter einer psychischen Erkrankung leiden, behinderte oder suchtkranke Menschen, Menschen mit sprachlichen Schwierigkeiten, Menschen mit Fluchthintergrund oder Menschen, die keinen Schulabschluss oder Ausbildung haben. Derzeit sind rund 350 Menschen in den verschiedenen Betrieben: Gemeinschaftsverpflegung/ Catering, Cafeteria, Gebrauchtgüterkaufhäuser, Hausdienstleistungen, Transportdienste, Änderungsschneiderei, Recycling, Garten- und Landschaftspflege, Brennholz, Spielwaren-Werkstatt tätig.

Problemstellung

Gezeichnet von den Auswirkungen der „Corona“- Jahre gilt es die Strukturen des Cafés im Klinikum (CiK) dahingehend zu entwickeln, dass der Betrieb (CiK) bis Ende 2023 die Strukturen so verändert, dass es, unabhängig von extern gesteuerten Kundenströmen, zukunftsorientiert und krisensicher arbeiten kann. Auf Basis der positiven Erfahrung mit der Produktion und dem Verkauf von 38 T Weihnachtsplätzchen an gewerbliche Kunden entstand die Projektidee, in der Küche des Verbundunternehmens vorproduzierte sowie haltbar gemachte Lebensmittel/Speisen aus dem CiK heraus regional, überregional und per Webshop zu vertreiben.

Beantragte Maßnahmen

- Marktanalyse
- Bedarfserhebung
- Produktentwicklung und -testung
- Optimierung der Produktion (Arbeitsabläufe, Integration in den bestehenden - Arbeitsablauf, Haltbarmachung)
- Businessplan, inkl. Positionierung, Marketing- und Vermarktungsstrategie (dies beinhaltet auch die Überarbeitung der CiK-Internetseite)

Hier erfahren Sie mehr:



Antrag 2:

Professionalisierung, Digitalisierung von Prozessen, Organisationsentwicklung, Kosteneinsparung, Teilhabe

Femos gGmbH, Emanuel Stingel, 71116 Gärtringen
www.femos-zenit.de

Antragsvolumen: 150 T€, Laufzeit: 2 Jahre

Antragsteller:in

Die Femos gGmbH, ein seit über 30 Jahren etabliertes Inklusionsunternehmen in Baden-Württemberg, engagiert sich für die Beschäftigung und sich daraus ergebende Teilhabe und Steigerung der Lebensqualität, von Menschen mit Behinderung. In den Bereichen Dienstleistung (Gebäudereinigung, Recycling, Arbeitnehmerüberlassung, A-Check, Fahrdienst, Hilfsmittel-Logistikzentrum), Produktion (Elektrotechnik und Montage) und Einzelhandel (CAP-Märkte, Möbelhalle) agiert die Femos erfolgreich für Industrie- und Wirtschaftskunden.

Problemstellung

Ein soziales Unternehmen wie die Femos gGmbH, versucht gleichermaßen Neuerungen und Verbesserungen für die eigene Organisation wie auch für die Mitarbeitenden zu erwirken. Eine große Rolle neben der inklusiven Arbeit, ist die Digitalisierung, welche durch Vereinfachungen, Ergänzungen und Teilautomatisierungen ein enormes Potenzial gerade für Menschen mit Behinderungen bietet. Im konkreten Fall ist die Disposition von Waren (vor allem Hilfsmittel und Möbel) umständlich, fehleranfällig und benötigt zu viele Ressourcen, auch speziell in der Tourenplanung. Zudem ist die Kommunikation zwischen Disposition, Fahrer und Auftraggebenden herausfordernd und für die überwiegend geistig behinderten Mitarbeitenden in der Disposition nicht leistbar.

Beantragte Maßnahmen

- Analyse der jetzigen Prozesse, auch in Kooperation mit Auftraggebern und anders involvierten Partnern (Krankenkassen).
- Ziel: Identifizierung des Veränderungsbedarfs
- Formulierung eines Anforderungskatalogs für die neue Software
- Auswahl der Software
- Einführung und Customizing einer neuen Dispositionssoftware
- Anpassung der Strukturen, Prozesse (mehr Standardisierung)
- Inklusives Schulungskonzept, inkl. Eigenproduktion von Lernvideos und Qualifizierungsmaterialien in leichter Sprache

Hier erfahren Sie mehr:

FAF gGmbH

Kommandantenstraße 80
10117 Berlin

T: + 49 (0) 30 - 251 10 66

F: + 49 (0) 30 - 251 93 82

info@faf-gmbh.de

www.faf-gmbh.de

Sie haben diese Nachricht erhalten, weil Sie ein Kunde unseres Unternehmens sind.
Bitte klicken Sie hier wenn Sie keine weiteren E-Mails von uns erhalten möchten.